

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN
AM 4. MÄRZ 1925

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 410690 —

KLASSE 42n GRUPPE 12

(N 23303 IX/42n)

Lucie Neumann geb. Reinhard in Berlin-Schöneberg.

Terminkalender.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 13. Juni 1924 ab.

Bei den bisher gebräuchlichen Kalendern war das Vormerken gewisser zukünftiger Tage für ein wichtiges Vorhaben zumeist nur mittels schriftlicher Aufzeichnung möglich. Die schriftliche Vormerkung kann aber leicht über-

sehen oder vergessen werden. Die Erfindung soll hierin Wandel schaffen und dem Gedächtnis wirksam nachhelfen.

Gewöhnlich sind die Kalender mit bunten Bildern versehen, und diese Bilder sollen

10

nun gemäß der Erfindung derart eingerichtet sein, daß sich ihnen ein verändertes Aussehen geben läßt, um so die Aufmerksamkeit besser anzuregen.

- 5 Zu diesem Zweck ist eine mechanische Vorrichtung angebracht, die es ermöglicht, durch einfaches Ziehen oder Schieben eines Griffes vorher bedeckte Teile des Bildes freizulegen oder umgekehrt vorher sichtbare
- 10 Teile des Bildes zu verdecken.

- Das Bild zeigt als Ausführungsbeispiel einen Fuchs mit geschlossenen Augen. Hat der Besitzer des Kalenders am nächsten Tage einen Termin vor, so zieht er an dem über
- 15 dem Kopfe des Fuchses befindlichen Streifen. Der Fuchs öffnet die Augen, die nun den Beschauer geradezu faszinierend anblicken. Ge-

wöhnt an den schlafenden Fuchs sieht nun der Beschauer tags darauf die auf sich gerichteten Augen des Fuchses und erinnert sich sofort seines Termins.

Bilder, welche durch einfaches Ziehen oder Schieben ihr Aussehen verändern, sind als Kinderspielzeug bekannt. Neu ist die Anwendung der Bildveränderung bei Kalendern.

PATENT-ANSPRUCH:

Terminkalender, gekennzeichnet durch ein mittels einer mechanischen Einrichtung (z. B. Schieber zum Verdecken und Freilegen der Augen o. dgl.) in seiner Darstellung veränderbares Bild, dessen verändertes Aussehen die Aufmerksamkeit des Beschauers wirksam zu erregen vermag.

